

fähig u. a ist nur eine function der apprehension der Erscheinung als überhaupt gegeben Weil mir alles in der Zeit gegeben seyn muß sie also alles in sich befasst so ist b. ein actus<sup>16)</sup> der apperception nemlich das Bewustseyn des Subiekts welches appercipirt als desienigen was in der gantzen Zeit gegeben ist ist nothwendig damit verbunden denn sonst würde die Empfindung nicht als zu mir gehörig vorgestellt werden.

transsc: Thetic von Errichtung der Grundsätze der reinen Vernunft Antithetic vom natürlichen Gebrauch dieser Grundsätze Denn die allgemeine Logik handelt auch von dem natürlichen Gebrauch bey dem gemeinen Verstande. Die Grundregeln der letzten sind vom gemeinen Verstande abstrahirt obzwar daraus nicht entlehnt und derivirt. Die allgemeine Regel aber oder Grundsätze des Denkens überhaupt ohne determinirte objecte oder Bestimmung der Erkenntnis aus dem Verhältnisse zu den objecten ist iederzeit dialectisch.

## 11.

1 Blatt in quer 4<sup>o</sup>, beide Seiten beschrieben.

[I. Seite:]

Nur dadurch daß das Verhältnis was nach den Bedingungen der Anschauung gesetzt wird als nach einer Regel bestimmbar angenommen wird bezieht sich die Erscheinung auf ein object sonst ist es nur eine innere affection des Gemüths.

Alles was als ein Gegenstand der Anschauung gedacht wird steht unter einer Regel der construction.

Alles was als ein Gegenstand der Wahrnehmung gedacht wird steht unter einer Regel der apperception selbstwahrnehmung

Objektiv wird die Erscheinung gemacht dadurch daß sie als enthalten unter einen Titel der Selbstwahrnehmung gebracht wird [*übergeschrieben*: Erfahrung überhaupt. Entweder Anschauung oder Empfindung] und also sind die ursprüngliche Verhältnisse der appreh. die Bedingungen der Wahrnehmung der realen Verhältnisse in

16) Vorher stand „eine function“.